

Technische Universität Dresden

Fakultät Verkehrswissenschaften

Institut für Verkehrsplanung und Straßenverkehr

Professur für Verkehrspsychologie

Handreichung zum Thema

„Handlungsorientiert dem Verkehr auf der Spur“

Vorgelegt von: Robin Lutz, Lisa Pausin, Henri Wolf

Studiengang: Lehramt Staatsexamen Grundschule
Höheres Lehramt an berufsbildenden Schulen

Seminar: (Unterrichts-)Projekte Verkehr

Modul: EW-SEGS-BW 5
EW-SEBS-BW-2

Dozentin: Frau Dr. Susann Richter

Semester: Sommersemester 2017

Abgabedatum: 27.06.2017

Inhalt

1. Einleitung	4
2. Zielgruppe	4
3. Lernvoraussetzung	4
4. Einordnung in den Lehrplan	6
5. Aufbau des Projektes	7
5.1 Projekteinstieg mit Verlaufsplanung	7
5.2 Station Fahrrad und Fahrradhelm.....	10
5.2.1 Vorbereitung der Station Fahrrad.....	10
5.2.2 Durchführung der Station Fahrrad.....	10
5.2.3 Nachbereitung der Station Fahrrad.....	11
5.2.4 Verlaufsplanung	11
5.3. Station „Sicherheit auf dem Schulweg“.....	13
5.3.1 Vorbereitung der Station „Sicherheit auf dem Schulweg	13
5.3.2 Durchführung der Station „Sicherheit auf dem Schulweg“	14
5.3.3 Nachbereitung der Station.....	15
5.3.4 Verlaufsplanung der Station „Sicherheit auf dem Schulweg“ mit Lernzielen	16
5.4 Station Roller Rallye	19
5.4.1 Vorbereitung der Station.....	19
5.4.2 Durchführung der Station	21
5.4.3 Nachbereitung der Station.....	22
5.4.4 Verlaufsplanung der Station mit Lernzielen	23
5.5 Gemeinsamer Projektabschluss mit Verlaufsplanung	25
6. Auswertung	27
Literatur- und Quellenverzeichnis	28
Anhangsverzeichnis	29

Abkürzungsverzeichnis

EbV	Erst- bis Viertklässlerinnen und Erst- bis Viertklässler
GS	Grundschülerinnen und Grundschüler
GTA	Ganztagsangebote
LP	Lehrer bzw. Lehrperson(en)
SuS	Schülerinnen und Schüler/n
UE	Unterrichtseinheit
ZK	Zweitklässlerinnen und Zweitklässler

1. Einleitung

Der Schulweg am Anfang der Schulzeit ist sicher nicht ganz ungefährlich für die junge Generation von morgen, doch auch ein erster Schritt zur Selbstständigkeit. Um die SuS darauf vorzubereiten ist ein früher Einstieg in die Verkehrserziehung nicht wegzudenken. Das lässt sich spielerisch mit dem Projekt „Handlungsorientiert dem Verkehr auf der Spur“ bewältigen. Hierbei bekommen SuS einen ersten Einblick in die wichtigsten Verkehrsregeln und Verkehrszeichen. Außerdem lernen sie hierbei auch was ein Fahrrad verkehrssicher macht, sowie Übungen zur Rechts-, Linkskoordination und zur Verbesserung des Gleichgewichtssinnes.

2. Zielgruppe

Das Verkehrsprojekt „Handlungsorientiert dem Verkehr auf der Spur“ richtet sich in seiner Konzeption vorrangig an die SuS der Schuleingangsphase. Die verschiedenen Themeninhalte können dabei losgelöst von einer Jahresverlaufsplanung betrachtet werden. Jedoch ermöglicht eine vorgeleistete Wissensaneignung, die durch die Unterrichtsfächer Sachunterricht, Sport und Werken realisiert wurde, einen Mehrwert an kognitiven Lernvoraussetzungen, die innerhalb der Projektgestaltung zum Tragen kommen. Um einen reibungslosen Ablauf bei der Bewältigung der einzelnen Stationen garantieren zu können, ist das Projekt auf eine maximale Klassenstärke von 28 Kindern ausgelegt. Des Weiteren werden mindestens drei LP benötigt. Die Bedeutung der Verkehrserziehung spiegelt sich in dem Unterrichtsprojekt wider, das unabhängig vom Jahreszeitenverlauf durchgeführt werden kann. Die Handlungsaktivitäten und Maßnahmen beeinflussen das Verhalten der GS positiv und bereiten die SuS rechtzeitig auf ihre eigenverantwortliche Teilnahme am Straßenverkehr vor.

3. Lernvoraussetzung

Kognitive Voraussetzungen

Die SuS...

- haben ein räumliches Vorstellungsvermögen für die Lernumgebung erlangt und können sich im Schulhaus und im angrenzenden Gelände orientieren
- kennen die Regeln, die zum Überqueren einer Straße notwendig sind
- wissen, wie man sich an einer Haltestelle zu benehmen hat
- sind sich der sicheren Verkehrswege im Schul- und Wohnumfeld bewusst
- können sich in die Charaktere innerhalb eines Rollenspiels hineinversetzen
- erkennen Bau- und Gefahrenstellen

Psychomotorische Voraussetzungen

Die SuS...

- können sich in der Turnhalle und auf dem Schulgelände orientieren
- sind in der Lage, Hindernissen auf dem Fußweg auszuweichen
- beherrschen den Umgang mit einem Cityroller
- haben erste Erfahrungen beim Halten des Körpers im Gleichgewicht gesammelt
- kennen Spiele, die die Koordination, insbesondere die Rhythmus- und Reaktionsfähigkeit, verbessern

Affektive Voraussetzungen

Die SuS...

- wissen, dass sie sich bei Schwierigkeiten oder Fragen an die zuständige Lehrperson wenden können und sollen
- reagieren auf bestimmte Situationen im Straßenverkehr und nehmen aufeinander Rücksicht
- kennen die Regeln, die in Partner- oder Gruppenarbeit zum Tragen kommen
- haben Freude an der gemeinsamen Interaktion im Klassenverband

Lernvoraussetzungen in Bezug auf die Lernenden

Die ZK erleben in der Schuleingangsphase die Vielfältigkeit eines fächerverbindenden Unterrichts, der sich durch das Einbinden mehrerer Lernbereiche gewinnbringend für die weiteren Jahrgangsstufen als perspektivenorientiertes Unterrichtskonzept versteht. Die Klassenleiterin berücksichtigt die Jahresverlaufsplanung und nutzt im Schulfach Sachunterricht die letzten Monate bis zu den Sommerferien damit, die Heimatstadt im Verbund mit einer voranschreitenden Verkehrserziehung zu thematisieren. Neben einer gemeinsamen Stadtführung mit den SuS plant sie, die Verkehrssicherheit und den Schulweg im Klassenverband zu besprechen. Die Durchführung der zahlreichen Unterrichtsinhalte steht dabei im ständigen Wechsel zwischen Theorie und Praxis. Die SuS stärken ihre Sozialkompetenz im Werkstattunterricht und verbessern ihre Kommunikationsfähigkeit in mannigfaltigen Aufgaben, die Partner- oder Gruppenarbeit voraussetzen.

Lernvoraussetzungen in Bezug auf die Lerngruppe

Es ist ein guter Zusammenhalt innerhalb des Klassenverbandes gegeben. Natürlich sind die Beziehungen zwischen den Lernenden unterschiedlich stark ausgebildet. Es gibt ein breites Spektrum, das von „normalen“ Klassenkameradinnen und Klassenkameraden bis hin zu den besten Freundinnen und Freunden reicht. Die Klassenlehrerin stellt in ihrer Position eine starke Leitfigur dar und wird von vielen SuS als wichtigste Bezugsperson nach dem Elternhaus angesehen. Die ZK werden systematisch mit verschiedenen Sozialformen vertraut gemacht. Die LP achten darauf, dass die GS ein gesundes Ordnungssystem entwickeln und die zahlreichen Rituale, die sich durch die gesamte Grundschulzeit ziehen, einprägen.

Lernvoraussetzungen in Bezug auf die institutionellen Bedingungen

Die Unterrichtsbedingungen an der Trinitatisschule Riesa sind im Vergleich zu anderen Institutionen im Schulwesen einwandfrei. Die SuS der Klasse 2a lernen in einem großen und geräumigen Klassenzimmer. Darüber hinaus steht den Kindern ein weiterer Unterrichtsraum zur Umsetzung von Projekten oder Stationsarbeiten zur Verfügung. Das zum Toben und Spielen einladende Schulgelände, der Schulgarten und die anliegende Trinitatiskirche tragen zur harmonischen Idylle des Standortes bei. Die ZK fühlen sich wohl und können in angenehmer Atmosphäre lernen und aufwachsen.

4. Einordnung in den Lehrplan

Das Sächsische Staatsministerium legt den Lehrplan für die Unterrichtsfächer Sachunterricht, Sport und Werken fest. Die Lerninhalte *Anwenden von Regeln zur Verkehrssicherheit auf dem Schulweg*, *Anwenden von Regeln zur Verkehrssicherheit*, *Kennen von Regeln zur Verkehrssicherheit als Radfahrer*, *Beherrschen des Fahrens mit dem Rad im nichtöffentlichen Verkehrsraum* und *Sich positionieren zu rücksichtsvollem Verhalten beim Radfahren* gehören zum Lernbereich 5 (Begegnung mit Raum und Zeit) bzw. zu den Wahlpflichtbereichen 4 (Kinder im Straßenverkehr) und 8 (Fahrpraktische Übungen mit dem Rad) im Lehrplan Grundschule Sachunterricht für die Schuleingangsphase.¹ Die Lerninhalte *Üben der Gleichgewichtsfähigkeit* und *Verbessern koordinativer Fähigkeiten* gehören zum Lernbereich 3 (Turnerische Übungen) bzw. zum Wahlpflichtbereich 5 (Koordinative Fähigkeiten) im Lehrplan Grundschule Sport für die Jahrgangsstufen 1 und 2.² Der Lerninhalt *Einblick gewinnen in einfache Lösungen für den Transport* gehört zum Wahlpflichtbereich 1 (Eine

¹ Sächsisches Staatsministerium für Kultus (Hrsg.): Lehrplan Grundschule Sachunterricht 2004/2009.

² Sächsisches Staatsministerium für Kultus (Hrsg.): Lehrplan Grundschule Sport 2004/2009.

praktische Erfindung: Das Rad) im Lehrplan Werken für die ersten beiden Klassenstufen in der Grundschule.³ Die SuS wenden Formen des gemeinsamen und individuellen Lernens an. Sie erwerben Wissen von- und miteinander. Die Lerngemeinschaft und -umgebung wird von den Kindern mitgestaltet. Innerhalb der Unterrichtseinheit (UE) verbessern die ZK ihr Kompetenzerleben (Sozialkompetenz), ihre Kommunikationsfähigkeit und ihre Koordination.

5. Aufbau des Projektes

5.1 Projekteinstieg mit Verlaufsplanung

Zu Beginn des Projektes muss die Klasse in Gruppen eingeteilt werden. Dadurch wird die Lerngruppengröße übersichtlicher und das Lernen kann effektiver durch die LP gestaltet werden.

Um die Klasse in drei gleichgroße Gruppen zu teilen, kann die Methode „Puzzle“ eingesetzt werden. Dazu werden zunächst drei Bilder benötigt. Jedes Bild spiegelt eine Station wider. Das Bild wird je nach gewünschter Teilnehmerzahl pro Gruppe zerschnitten. Jeder Teilnehmer zieht nun ein Puzzleteil und sucht die fehlenden Puzzleteile, die zu seinem Teil passen. So wird eine gleichmäßig verteilte Teilnehmergruppe erzielt. Außerdem hat die Methode das Potential, die Gruppenteilnehmer zufällig zu wählen, sodass SuS die Möglichkeit haben, mit Mitschülern zusammenzuarbeiten, die sie noch nicht so gut kennen.

Nachdem sich die Gruppen zusammengefunden haben, ist es wichtig den weiteren Verlauf mit den SuS zu besprechen, damit der Ablaufplan für die SuS transparent ist. Außerdem dient das kurze Gespräch dazu, die Motivation und Freude der SuS zu wecken.

Der Projekteinstieg dauert ungefähr 10min.

Für den Projekteinstieg werden folgende Materialien benötigt:

- 3 unterschiedliche Bilder, die zu den einzelnen Stationen passen (siehe Anhang Abb.1)
- ein Stoffsäckchen für die Puzzleteile

³ Sächsisches Staatsministerium für Kultus (Hrsg.): Lehrplan Grundschule Werken 2004/2009.

Zeit/ Phase	Methode	Lehrer- und Schülertätigkeit	Medien
8min Begrüßung	Lehrer- Schüler- Gespräch, Sitzkreis	<ul style="list-style-type: none"> - LP treffen sich mit den SuS im Sitzkreis - LP begrüßen die SuS und stellen sich und das Verkehrsprojekt (im Allgemeinen) vor - SuS begrüßen die LP und hören aufmerksam zu 	
7min Einstiegsphase	Lehrervortrag	<p>Hinführung und Nennung der Inhalte der einzelnen Stationen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Rekapitulation bisheriger Unterrichtsstunden: Verkehrserziehung → LP: Welche Erfahrungen habt ihr als Fußgänger (oder Radfahrer) gemacht? - Abfrage der Vorkenntnisse der SuS - SuS antworten spontan <p>Nennung der Stundenziele:</p> <p>LP: Heute wollen wir euch auf eine Entdeckungsreise mitnehmen, bei der ihr dem Verkehr handlungsorientiert auf die Spur kommt.</p> <p>Einteilung der SuS in drei Gruppen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erklärung der Stationen → LP: Wir teilen euch in drei Gruppen ein. Jeder von euch zieht der Reihe nach ein Puzzle aus dem Säckchen. Ein Puzzleteil zeigt einen Bildausschnitt. Setzt das Puzzle gemeinsam zusammen. - SuS greifen der Reihe nach in das Säckchen - GS schauen sich das Puzzleteil genau an und gehen im Klassenzimmer umher, um festzustellen ob andere Kinder ähnliche Puzzle haben, die zusammengefügt werden 	Puzzleteile (siehe Anhang Abb. 1), Säckchen

		können → Gruppenbildung: Fahrrad, Roller, Schulweg	
10min Übergang	Lehrervortrag	Gruppenbildung - nach der Zusammensetzung der einzelnen Puzzleteile, wissen die Kinder, zu welcher Station sie zuerst zugeordnet werden (während des Verkehrsprojektes bleibt der Gruppenname fortlaufend bestehen) - SuS betrachten gegenseitig die zusammengesetzten Bilder - LP arbeiten selbstständig in ihren konzipierten Stationen → L: Wir begeben uns jetzt gemeinsam auf den Schulhof. - SuS folgen dem LP	

5.2 Station Fahrrad und Fahrradhelm

5.2.1 Vorbereitung der Station Fahrrad

Bei der Station „Fahrrad und Fahrradhelm“ wird keine zwangsläufige Bedingung an die örtliche Gegebenheit gestellt. Dennoch sollte der Boden von eventuellen Verschmutzungen, welche vom als Anschauungsstück verwendeten Fahrrad ausgehen könnten, gut zu reinigen sein. Des Weiteren wird für den gemeinsamen Projektabschluss der Schulhof empfohlen, da es hierbei zu klebenden Rückständen kommen kann. Um das Fahrrad im Dunkeln erkunden zu können, ist ein Raum, welchen man verdunkeln kann, notwendig.

Zur Vorbereitung werden ein Fahrrad, ein Fahrradhelm, verschiedene zusätzliche Teile eines verkehrssicheren Fahrrads und ein Arbeitsblatt benötigt. In einem Teil des Raumes bietet es sich an, einen Gruppentisch mit den zusätzlichen Teilen und den Arbeitsblättern einzurichten und in der Nähe das Fahrrad aufzustellen. Der Helm kann nach dem Bearbeiten des Arbeitsblattes hinzugeholt werden, während die SuS noch gemeinsam am Gruppentisch sitzen (siehe Anhang Abb. 2).

Für die Vorbereitung dieser Station ist es wichtig sich über die aktuell geltenden Zulassungsordnungen zu informieren. Oftmals erscheint neues Fahrradequipment, das nicht zugelassen ist, da z.B. die Art der Strahlung und die Anbringung dieses Equipments nicht verkehrstauglich ist.

Zudem gibt es bei verschiedene Varianten im Bereich der Bremsen, Lichter und Reflektoren.

Für die Station „Fahrrad und Fahrradhelm“ werden folgende Materialien benötigt:

- verkehrssicheres Fahrrad
- Fahrradhelm
- extra Teile wie Reflektoren, Licht oder Bremsen
- Arbeitsblatt zum verkehrssicheren Fahrrad (siehe Anhang Abb.3)
- Stifte
- Ggf. eine Lichtquelle

5.2.2 Durchführung der Station Fahrrad

Bei dieser Station sollten maximal 8 Kinder gleichzeitig arbeiten. Sonst können die SuS nicht optimal um den Gruppentisch verteilt sitzen, auf dem sich die zusätzliche Fahrradausstattung und das zu bearbeitende Arbeitsblatt befinden. Ebenso ist eine höhere Anzahl hinderlich bei der Erkundung des Fahrrads.

Als Erstes wird bei dieser Station das verkehrssichere Fahrrad erkundet und das vorhandene Wissen der SuS gesammelt und überprüft. Wenn es möglich ist den Raum abzdunkeln, können die Lichter und Reflektoren des Fahrrads auch erst demontiert oder abgeklebt werden, sodass die SuS das Fahrrad im Dunkeln erkunden können. Dabei können die SuS feststellen, dass das keine leicht zu bewältigende Aufgabe ist. Nacheinander kann die Lehrperson die genannten Teile montieren oder enthüllen. Dadurch können die SuS auch den Sinn der Reflektoren und Lichter erkennen. Danach soll das Arbeitsblatt zur Ergebnissicherung bearbeitet werden. Während der Bearbeitung des Arbeitsblattes kann auch auf die verschiedenen Variationen z.B. Hinterrad-, Rücktrittbremse, Narben-, Felgendynamo, Art der Reifenreflektoren oder der Art des Frontlichtes eingegangen werden. Zu beachten ist hierbei, dass genug Stifte vorhanden sind, damit das Ausfüllen des Arbeitsblattes erleichtert wird. Außerdem ist es ratsam, das Arbeitsblatt gemeinsam mit den SuS auszufüllen, eine Möglichkeit dafür wäre es die Elemente bereits auf dem Arbeitsblatt als Liste aufzuzählen, um sie anschließend gemeinsam in die entsprechende Lücke einzutragen. Zum Ende dieser Station wird den SuS gezeigt, wie ein Fahrradhelm sitzen muss und mit welchen Elementen der Helm an die jeweilige Kopfgröße angepasst werden kann. Für diese Station sind 20 Minuten Bearbeitungszeit einzuplanen.

5.2.3 Nachbereitung der Station Fahrrad

Die SuS können mithilfe ihres Daumens (Daumen nach oben oder unten) der LP signalisieren, wie sie die Arbeit an der Station fanden.

Um das Wissen zu festigen und als Vorbereitung, sollten vor der Fahrradprüfung die Teile eines verkehrssicheren Fahrrads noch einmal wiederholt werden. Dazu bietet sich das ausgefüllte Arbeitsblatt an. Außerdem sollte der richtige Sitz des Fahrradhelms weiter überprüft werden. Eine Umsetzungsmöglichkeit wäre eine Überprüfung der SuS beim Betreten oder Verlassen des Schulgeländes .

5.2.4 Verlaufplanung

Lernziele:

Kognitive Ziele: Die SuS lernen die Voraussetzungen für ein verkehrssicheres Fahrrad kennen und lernen, dass es unterschiedliche technische Ausführungen für gewisse Elemente gibt.

Soziale Ziele: Die SuS üben das Arbeiten in Gruppen beim gemeinsamen Ausfüllen des Arbeitsblattes.

Zeit/Phase	Methode	Lehrer- und Schülertätigkeit	Medien
2min Einstieg	Stehkreis	<i>Die LP Stellt die Station vor.</i>	Fahrrad Fahrradteile
7min Erkundungsphase	Stehkreis Lehrer-Schüler-Gespräch	Die SuS sammeln bereits bekannte Begriffe und Teile, sie lernen dabei auch, dass es verschiedene Varianten gibt, welche denselben Zweck erfüllen.	Fahrrad Fahrradteile
7min Festigungsphase	Gruppenarbeit/ Gemeinsames Arbeiten der SuS	<i>Die SuS erarbeiten gemeinsam das Arbeitsblatt. Die SuS lernen, dass es für eine Ausführung verschiedene Umsetzungen gibt.</i>	Fahrrad Fahrradteile Stühle, Tische Arbeitsblatt
3min Helm	Lehrer-Schüler-Gespräch Demonstration	<i>Die LP zeigt wie ein Helm sitzen zu hat und wie man dies einstellt.</i>	Fahrradhelm
1min Reflexion	Unterrichtsgespräch lehrerzentriert	Die LP bittet die SuS die Station kurz zu reflektieren. <i>Die SuS zeigen mithilfe ihres Daumens ob sie die Station gut fanden oder nicht</i>	

5.3. Station „Sicherheit auf dem Schulweg“

5.3.1 Vorbereitung der Station „Sicherheit auf dem Schulweg

Für die Station „Sicherheit auf dem Schulweg“ wird ein Raum mit glatter Oberfläche benötigt. Teppichbelag ist für die Durchführung des Projektes nicht geeignet. Bevor die Station durchgeführt werden kann, sollte die LP im Raum zwei Unterstationen vorbereiten: einen Sitzkreis und eine Simulation eines Straßenabschnittes mithilfe von Crep-Band oder mit anderen Klebestreifen, die gut sichtbar sind.

Für den Sitzkreis sollten Sitzgelegenheiten im Kreis positioniert werden (siehe Anhang Abb. 4). Außerdem wird für diesen Teil Verkehrsschilder benötigt. Die Auswahl der Verkehrsschilder legt die LP fest. Es bietet sich an, dieselben Verkehrsschilder zu nehmen wie bei Station 3.3 (siehe 3.3), damit die SuS im weiteren Verlauf der Stationen nicht überfordert werden. Die LP muss darauf achten, dass die Verkehrsschilder für SuS relevant oder für den Verkehr unabdingbar sind. Die Verkehrsschilder werden von der LP laminiert und einmal zerschnitten. Das Teilen der Verkehrszeichen kann an jeder Stelle vollzogen werden, vorzugsweise aber im mittleren Bereich, sodass zwei etwa gleichgroße Hälften entstehen (siehe Anhang Abb. 5).

Für die Simulation eines Straßenabschnittes wird Klebeband benötigt. Die LP klebt mithilfe des Bandes einen Verkehrsabschnitt ab, dazu kann sie vorher eine Skizze anfertigen. Es ist auch möglich den Abschnitt mithilfe von Kreide aufzumalen, jedoch hat Kreide den Nachteil, dass sie schnell verwischt. Für Markierungen der Straßenabschnitte sind der Fantasie der LP keine Grenzen gesetzt. Eine Möglichkeit wäre es, einen bekannten Straßenabschnitt abzukleben, den die SuS bereits kennen (Bsp. eigener Schulweg). Eine andere Möglichkeit wäre es einen Straßenabschnitt zu wählen, wo folgende Punkte enthalten sein können:

- verkehrsberuhigter Bereich (eine Spielstraße im Wohnviertel)
- Verkehrshindernis (Baustelle)
- getrennter/ gemeinsamer Fußgängerweg und Fahrradweg
- Fußgängerüberweg
- Haltestelle für Linien- und Schulbusse

Es können auch weitere Punkte hinzutreten. Für den verkehrsberuhigten Bereich bietet es sich an Abbilder von Häusern bereitzustellen, damit der Bereich schnell von den SuS erkannt werden kann. Für diese Unterstation werden außerdem Verkehrszeichen benötigt, die bereits

vorher im Sitzkreis besprochen wurden. Darüber hinaus werden auch Abbilder von Autos benötigt. Die Vorbereitungszeit der Station ist abhängig von dem gewählten Verkehrsabschnitt. Jedoch dauert die Vorbereitung nicht länger als 15min. Eine Abb. für einen möglichen Straßenabschnitt ist im Anhang (siehe Anhang Abb. 6)

Für die Station „Sicherheit auf dem Schulweg“ werden folgende Materialien benötigt:

- Raum mit glatter Oberfläche
- Klebestreifen
- Abbilder von Autos und Häusern
- Sitzkissen
- 2x Verkehrszeichen (1 x zerschnitten, 1x nicht zerschnitten)

5.3.2 Durchführung der Station „Sicherheit auf dem Schulweg“

Die LP sollte sicherstellen, dass an dieser Station nicht mehr als 10 Kinder gleichzeitig sind. Sonst wird der weitere Verlauf der Station unübersichtlich und nicht effektiv für den Wissenserwerb der SuS.

Der Anfang dieser Station wird mithilfe eines Sitzkreises verwirklicht. Im Sitzkreis wird zunächst der Schulweg der SuS zum Ausgangspunkt für Gespräche. Die LP lenkt das Gespräch auf das Thema der Station „Sicherheit auf dem Schulweg“. Wichtig ist, dass alle SuS sprechen dürfen, die ein Gesprächsbedürfnis haben. Jedoch muss der Fokus auf dem eigenen Schulweg liegen. Daraufhin wird der Fokus der SuS auf die in der Mitte des Kreises liegenden Verkehrsschilder gelenkt. Die SuS haben nun die Aufgabe die Verkehrsschilder richtig zusammen zu legen.

Dann wird jedes Verkehrszeichen zusammen besprochen. Dabei legt die LP großen Wert auf das bereits vorhandene Vorwissen der SuS und bezieht dieses ins Gespräch mit ein. Einige SuS besitzen in ihrer Federmappe eine Verkehrszeichenübersicht. Diese kann als Kontrollorgan mit eingesetzt werden. Danach äußert die LP folgende Frage: „Warum sind Verkehrszeichen wichtig?“ Dabei wird die Frage nach der Funktion von Verkehrsschildern kurz erörtert.

Als Nächstes widmet man sich dem Verkehrsabschnitt zu. Bevor die SuS die Hauptaufgabe der Station zu lösen, wird der abgebildete Verkehrsabschnitt mit den SuS zusammen besprochen. Ein Beispiel kann sein, dass die SuS mit einem Fuß auf die Straße zeigen oder mit der rechten Hand auf das Wohnviertel zeigen. Damit wird Bewegungsbedürfnis der SuS

erfüllt und gleichzeitig machen sie sich mit dem Verkehrsabschnitt vertraut. Die Hauptziel der Station ist es, dass die SuS ihr Wissen über Verkehrsschilder anwenden. Dazu ist es ihre Aufgabe die Verkehrszeichen an ihren richtigen Platz zu setzen. Wichtig ist es darauf zu achten, dass es mehrere Möglichkeiten gibt und auch mehrere richtig sind. Anschließend wird das Ergebnis der SuS gemeinsam besprochen.

Die Durchführung der Station dauert ca. 15 -18 min.

5.3.3 Nachbereitung der Station

Als Reflexionsmethode wird die Methode Reflexionsgespräch verwendet. Dabei reflektieren die SuS selbst ihren Wissenszuwachs. Die SuS geben darüber hinaus auch ein kurzes Feedback an die LP, was sie selbst besonders gut fanden. Diese Methode ist besonders effektiv und nimmt relativ wenig Zeit in Anspruch. Sie dauert nur wenige Minuten.

Um das Wissen der SuS zu festigen, sollte im weiteren Unterrichtsverlauf nach dem Projekt, Verkehrszeichen wiederholt werden. Das Wissen, welches die SuS innerhalb der 20min erworben haben, sollte auch weiter von der LP vertieft werden.

Dazu können Arbeitsblätter zu diesem Thema bearbeitet werden oder selbst Verkehrszeichenübersichten erstellt werden. Darüber hinaus ist es wichtig darauf einzugehen, dass Verkehrsschilder in Verbots- und Gebotsschilder untergliedert werden können. Das bedeutet gleichzeitig, dass die Station „Sicherheit auf dem Schulweg" lediglich als Einstieg in das Thema gedacht ist und dieses nicht vollständig abdecken kann.

5.3.4 Verlaufsplanung der Station „Sicherheit auf dem Schulweg“ mit Lernzielen

Lernziele:

- Affektive Ziele:** Die SuS entwickeln zunehmend ein Gefühl für Gefahrenstellen im Straßenverkehr und können vermehrt die Setzung von Verkehrsschildern an ausgewählten Positionen nachvollziehen.
- Kognitive Ziele:** Anwenden von Regeln zur Verkehrssicherheit auf dem Schulweg; Kennen der Bedeutung ausgewählter Verkehrsschilder; Hinweise deuten, um Hindernisse auf dem Fuß- und Radweg zu umgehen bzw. zu umfahren
- Motorische Ziele:** Die SuS erweitern ihre Feinmotorik indem sie die Verkehrsschilder akkurat zusammensetzen.

Zeit/Phase	Methode	Lehrer- und Schülertätigkeit	Medien
5min Einstieg	Unterrichtsgespräch Sitzkreis	Die LP gibt den SuS die Anweisung sich in den bereits vorbereiteten Sitzkreis zu begeben. <i>Die SuS bilden einen Sitzkreis.</i> Die LP fragt die SuS, wie sie zur Schule gelangen. <i>Die SuS sprechen kurz über ihren eigenen Schulweg.</i>	Sitzkissen
2min Arbeitsphase 2min 1min	Schülerzentriert/ Gruppenarbeit Sitzkreis	Die LP lenkt die Aufmerksamkeit der SuS auf die in der Mitte liegenden Verkehrszeichenabschnitte. Und äußert die Aufgabe, dass die SuS diese richtig zusammenlegen. <i>Die SuS legen die Verkehrszeichen wieder richtig zusammen.</i>	zerschnittene Verkehrszeichen
2min	Unterrichtsgespräch Sitzkreis	Die LP fragt die SuS, welche Aufgabe Verkehrszeichen haben. <i>Die SuS beantworten die Frage.</i>	
	lehrerzentriert Plenum	Die LP gibt den SuS die Anweisung mit dem rechten Fuß die Straße zu berühren. <i>Die SuS versuchen mit ihrem rechten Fuß die Straße zu berühren.</i> Die LP gibt den SuS die Anweisung mit ihrer linken Hand das Wohnviertel zu berühren. <i>Die SuS versuchen mit ihrer linken Hand das Wohnviertel zu berühren.</i>	Markierter Straßenabschnitt

2min	lehrerzentriert	Die LP fragt die SuS, was an diesen Verkehrsabschnitt fehlt. <i>Die SuS versuchen die Frage zu beantworten.</i> Die LP stellt die Aufgabe, die bereits kennengelernten Verkehrsschilder an ihren richtigen Platz zu setzen.	Verkehrszeichen, Markierter Straßenabschnitt
3min	Gruppenarbeit/ Gemeinsames Arbeiten der SuS	<i>Die SuS erarbeiten sich gemeinsam den Verkehrsabschnitt und setzen die Verkehrszeichen an ihre Positionen.</i>	
3min Reflexion	Unterrichtsgespräch lehrerzentriert	Die LP bittet die SuS die Station kurz zu reflektieren. <i>Die SuS reflektieren kurz den Verlauf der Station und gehen darauf ein was sie gut fanden und was nicht.</i>	

5.4 Station Roller Rallye

5.4.1 Vorbereitung der Station

Die Roller-Rallye als Bestandteil des Verkehrsprojektes ist für sieben bis neun SuS konzipiert. In die Station fließen mehrere Lehrplaninhalte aus den Unterrichtsfächern Sachunterricht und Sport ein. Die Vorbereitung erfordert einerseits die Planung der zu benötigten Materialien und andererseits den Aufbau des Parcours im Außengelände oder in der Turnhalle (Schlecht-Wetter-Variante) der ausgewählten Grundschule.

Um einen reibungslosen Ablauf unter Berücksichtigung der Heterogenität der Klasse zu garantieren, sollten folgende Verkehrsschilder Bestandteil der Roller-Rallye sein:

- Stoppschild
- Haltestelle
- Fußweg
- Fuß- und Radweg (gemeinsam, getrennt)
- Fußgängerüberweg
- Achtung Baustelle!
- Vorfahrt gewähren!
- Verkehrsberuhigter Bereich (Spielstraße)

Der Einsatz einer Ampel dient der Differenzierung im Verkehrsprojekt. Hierbei besteht die Möglichkeit, auf die optischen Zeichen „Grün“ und „Rot“ zu reagieren.

Das Einstiegsspiel „Fußwanderung“ erfordert darüber hinaus einige Impulskarten, die dem Materialpaket *Bergedorfer Grundschulpraxis Sport 1./2. Klasse* entnommen sind. Folgende Bewegungsumsetzungen haben sich in der Praxis als empfehlenswert etabliert:

- Stampfen wie ein Bulle
- Rennen wie ein Jaguar
- Schleichen wie ein Indianer
- Trampeln wie ein Elefant
- Joggen wie ein Läufer
- Tänzeln wie eine Ballerina

Die Erweiterung der „Fußwanderung“ kann durch einen zusätzlichen Kartensatz, der die Links-Rechts-Orientierung in den Fokus nimmt, erreicht werden. Sowohl Gegenstände, als auch Körperteile (z.B. linke Hand, rechter Fuß, linker Handschuh, rechter Schuh) dienen der Differenzierung und schaffen eine Grundlage für einen fachübergreifenden Unterricht.

Der Parcours, der in der vorliegenden Fassung auf dem Außengelände einer Grundschule aufgebaut wurde (siehe Anhang Abb. 7), kann bzgl. der Materialien eine Minderung oder Vergrößerung erfahren. Die aufgelisteten Gegenstände stellen lediglich ein Musterbeispiel dar und unterliegen keiner bestimmten Norm. Je nach Umfang der Freifläche oder der Turnhalle bzw. der zur Verfügung stehenden Utensilien verändert sich die Roller-Rallye in ihrer Anwendbarkeit, Ausdehnung und Vielfältigkeit.

Je nach Größe, Komplexität und Zielgruppe erfordert der Aufbau der Station die Einplanung einer gewissen Vorbereitungszeit. Grundsätzlich gilt, dass die Unterstützung durch andere Lehrpersonen dem Stationsleiter Freiheiten und Wahlmöglichkeiten bei der Platzierung einzelner Elemente gibt. Gemeinsame Rücksprachen fördern die Verbesserung bei der Anordnung und garantieren einen reibungslosen Ablauf, der den SuS und ihrem Rollenspiel zugutekommt.

Als vorteilhaft hat sich eine weite Fläche für den verkehrsberuhigten Bereich (Spielstraße) herausgestellt. Diese sollte in der Nähe des Startpunktes liegen, der sich durch einen mit Hockern versehenen Rollerparkplatz kennzeichnet (siehe Anhang Abb. 8). Ein Rundgang, der sowohl die Fahrenden, als auch die Gehenden berücksichtigt bietet ein optimales Potential für die Roller-Rallye. Die Zielmarkierung kann in der Nähe der „Haltestelle“ angebracht werden. Dieser Lernort eignet sich hervorragend für ein Abschlussgespräch unter Berücksichtigung lehrplanrelevanter Inhalte.

Für die Station „Roller Rallye“ werden folgende Materialien benötigt:

- Hocker (2)
- Karton
- Kreppband
- Pylonen (14)
- Reifen (14)
- Roller (7)
- Seile (14)
- Softball
- Verkehrsschilder

5.4.2 Durchführung der Station

Die Durchführung der Roller-Rallye ist in drei Bereiche gegliedert. Die Erwärmungs- oder Einstiegsphase wird durch das Spiel „Fußwanderung“ realisiert. Das Bewegungsspiel, das das richtige und bewusste Gehen fördert, verbindet den Sach- mit dem Sportunterricht. Die ZK, die im Vorfeld von der Lehrperson in den Ablauf der Stationsinhalte eingewiesen worden, verteilen sich an einer Startlinie, die durch ein Seil markiert wurde und versuchen durch gesteuerte Impulskarten die Ziellinie zu erreichen. Der Zuruf der Lehrkraft lässt die SuS in ihrer Haltung erstarren. Ein erneuter Ruf ermöglicht die Fortführung der Bewegungseinheit, die das Stampfen, Rennen, Schleichen, Trampeln, Joggen und Tänzeln beinhaltet. Nach einem kompletten Durchgang kann eine Erweiterung der „Fußwanderung“ stattfinden. Eine anregende Form der Differenzierung wird hierbei durch die Links-Rechts-Orientierung eingeleitet. Das Halten des eigenen Körpers im Gleichgewicht und die Reaktionsfähigkeit sorgen für den entsprechenden Mehrwert des Stationsinhaltes.

Das Durchlaufen des Übungszirkels bildet die Grundlage für eine erfolgreiche Roller-Rallye. Die SuS orientieren sich im Gelände und nehmen anfänglich die Blickwinkel als Fußgängerinnen und Fußgänger ein. Während des Rundganges durch den Parcours geht die Lehrkraft auf die Verkehrsschilder ein und bespricht mit den Kindern, die Bedeutung der unterschiedlichen Verkehrszeichen. Das Verhalten an der Haltestelle wird ebenso berücksichtigt und geht mit den Ansprüchen des Lehrplans an die Verkehrserziehung einher. Die Wichtigkeit der gegenseitigen Rücksichtnahme erweist sich als unerlässlich für einen reibungslosen Ablauf. Bei der Besprechung betont der Lehrende alle Aspekte, die sich auf die Regeln im Straßenverkehr beziehen. Nach der Umgehung der provisorischen Baustelle werden die ZK in Fahrende, Spielende und Kontrollierende eingeteilt.

Die Roller-Rallye bildet das Herzstück der Stationsarbeit. Die SuS erhalten die Möglichkeit, durch den Parcours zu fahren, als Fußgängerin oder Fußgänger den Verkehrsfluss zu beeinträchtigen oder als Verkehrspolizistin oder Verkehrspolizist die Sicherheit im Straßenverkehr zu garantieren. Das Zeitlimit ist so festgelegt, dass jedes Kind jede Rolle einnehmen kann. Besondere Bedeutung erhält das Rollenspiel während der Umfahrung der Hindernisse. Zwei GS dürfen sich kleine Szenarien ausdenken und diese in den Übungszirkel integrieren. Die Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmer müssen versuchen, durch Rücksichtnahme darauf zu reagieren. Der Einsatz der dargebotenen und vielfältigen Gegenstände sorgt dafür, dass die Roller-Rallye in ihrem Aufbau ständig variiert und verändert werden kann.

5.4.3 Nachbereitung der Station

Der Abschluss der Roller-Rallye findet mit den einzelnen Gruppen an der „Haltestelle“ statt. Das gemeinsame Gespräch dient der Optimierung der dargebotenen Stationsaufgaben. Eine positive Verstärkung wird durch folgende Fragen erreicht:

1. Was ist dir leicht gefallen?
2. Warum ist es dir leicht gefallen?
3. Was ist dir schwer gefallen?
4. Warum ist es dir schwer gefallen?

Diese Form der Auswertung bietet unter Berücksichtigung der im Studium bisher erworbenen Kenntnisse ein ideales Vorbild außerhalb der Rückkopplung des Wohlbefindens, das nicht dem Zwecke einer didaktischen Überprüfung der methodischen Vorgehensweise dienlich ist.

5.4.4 Verlaufsplanung der Station mit Lernzielen

Lernziele

- Affektive Ziele:** Anwenden von selbstgewählten Szenarien, die den Regeln eines Rollenspiels mit anderen Kindern gleichen; Reagieren auf Situationen im Rollenspiel; Erkennen von Gefahrenstellen
- Kognitive Ziele:** Anwenden von Regeln zur Verkehrssicherheit auf dem Schulweg; Kennen der Bedeutung ausgewählter Verkehrsschilder; Hinweise deuten, um Hindernisse auf dem Fuß- und Radweg zu umgehen bzw. zu umfahren
- Motorische Ziele:** Verbesserung und Übung von motorischen Fähigkeiten und Fertigkeiten in Umgang mit einem Roller; Verbesserung der Spielfähigkeit (Bewegungssicherheit gewinnen); Verbesserung der koordinativen Fähigkeiten (räumliche Orientierungsfähigkeit, Reaktionsfähigkeit); Steigerung der Wahrnehmungsfähigkeit; Erfahrungen beim Halten des Körpers im Gleichgewicht sammeln; Festigung der Links-rechts-Orientierung
- Soziale Ziele:** Kennen und Anwenden der korrekten Verhaltensregeln an Haltestellen; Steigerung der Kommunikationsfähigkeit; Steigerung der Zusammenarbeit (gegenseitige Rücksichtnahme, auf die Bedürfnisse der Gruppenmitglieder eingehen)

Zeit/ Phase	Methode	Schüler- und Lehreraktivität	Medien
<p>5min Fußwanderung</p> <p>5min Übungszirkel</p> <p>10min Roller- Rallye</p>	<p>Lehrervortrag,</p> <p>Lehrer- Schüler- Gespräch, Gruppenarbeit</p>	<p>Roller-Rallye</p> <ul style="list-style-type: none"> - LP und SuS versammeln sich im Kreis - LP erklärt den Ablauf der Station, die aus drei Einheiten besteht: <ol style="list-style-type: none"> 1. Fußwanderung inklusive Erklärung und Variation „Links-Rechts“ 2. Übungszirkel → Ablauf des Areals und Besprechung der Aufgaben und der Verkehrsschilder 3. Durchlaufen und Durchfahren des Parcours → Festlegung der Reihenfolge, welche Kinder zuerst Fahrer und Fußgänger sind und welches Kind die Funktion als Verkehrspolizist annimmt - SuS hören aufmerksam und stellen Fragen zum Ablauf der Stationsarbeit - LP erkundigt sich nach dem Wissensstand der GS bzgl. der korrekten Bezeichnung der Verkehrsschilder und dem richtigen Verhalten an einer Haltestelle - SuS absolvieren die Fußwanderung und reagieren auf unterschiedliche Bewegungsformen - SuS durchlaufen und durchfahren den Parcours und achten dabei auf Hindernisse und Gefahrenstellen, - die SuS inszenieren kleine Alltagssituationen im Straßenverkehr und übertragen diese in Form von Rollenspielen in die Roller-Rallye 	<p>Ampel-, Bild- und Impulskarten, Hocker, Karton, Kreppband, Pylonen, Reifen, Roller, Seile, Softball, Verkehrsschilder</p>

5.5 Gemeinsamer Projektabschluss mit Verlaufsplanung

Nachdem jedes Kind jede Station einmal durchlaufen ist, wird das Projekt gemeinsam mithilfe einer Vorführung abgeschlossen.

Das Ziel dieser Vorführung ist es, den SuS zu zeigen was passieren kann, wenn sie keinen Fahrradhelm benutzen und ein Unfall passiert. Für die Durchführung des Projektabschlusses muss zunächst ein Raum/ Platz aufgesucht werden, wo eine Melone zerplatzen kann. Dann bildet die gesamte Klasse einen großen Kreis. In der Mitte des Kreises steht die LP mit einer Melone. Doch zunächst werden die SuS gefragt, ob sie selbst beim Fahrradfahren einen Fahrradhelm benutzen. Danach wird die Melone aus einer Höhe von 1,50m fallen gelassen. Wenn es Kinder gibt, die keinen Fahrradhelm benutzen, wird der darauf folgende Moment des Zerplatzens der Melone noch intensiver und schockierender.

Es ist möglich diese Vorführung noch weiter auszubauen, in dem gegenübergestellt wird was passiert, wenn ein Helm benutzt wird und wenn nicht. Außerdem ist es möglich diesen Vergleich mit einer Kamera aufzunehmen, damit dieser Moment festgehalten werden kann. Durch den Vergleich wird den SuS der Federeffekt eines Helms deutlich.⁴ Wir haben uns jedoch dazu entschieden den Versuch ohne einen verkehrssicheren Helm durchzuführen. Einerseits hat die vorangeschrittene Zeit nicht die Möglichkeit gegeben den Versuch weiter aus zu bauen. Andererseits war uns wichtig zu zeigen, dass die Melone zerspringt, wenn sie nicht geschützt ist. Wenn sie geschützt ist, kann sie dennoch Spuren vom Aufprall zeigen und der Vorführung wäre nicht so schockierend für die SuS gewesen.

Anschließend wird der Platz wieder gereinigt.

Dieser Versuch zeigt den SuS auf eindrucksvolle Art und Weise, dass ein Fahrradhelm besonders wichtig ist im Straßenverkehr. Die Kinder werden durch diese Vorführung stark sensibilisiert.

Für den Projektabschluss werden folgende Materialien benötigt:

- 1- 2 Melone/n
- (ein verkehrssicherer Fahrradhelm)

⁴ vgl. Prach, Rudolf: eigene „Crash- Tests“, URL: http://www.schuetze-dein-bestes.de/005_unterricht/unterricht_03.htm, Download vom: 09.06.2017, 10:24 Uhr.

<p>5min</p> <p>Abschlussphase</p>	<p>Lehrervortrag, Lehrer-Schüler-Gespräch</p>	<p>Thematisierung der Helmbenutzung</p> <ul style="list-style-type: none"> - LP versammeln sich mit allen Kindern auf dem Parkplatz → LP: Zum Abschluss möchten wir euch die Wichtigkeit des Fahrradhelmes im Straßenverkehr verdeutlichen. - SuS werden gefragt, ob sie einen Fahrradhelm besitzen und diesen auch beim Fahrradfahren benutzen - LP zeigen den Kindern eine Wassermelone → LP: Das Tragen eines Helmes beim Fahrradfahren ist sehr wichtig. Wenn ihr stürzt und auf den Kopf fällt, können schlimme Verletzungen passieren. Wir zeigen euch anhand der Wassermelone, die euren Kopf darstellt, was passieren könnte. - LP lassen Wassermelone fallen - SuS schauen gespannt zu und verfolgen den Ablauf des Sturzes 	<p>Wassermelone</p>
<p>5min</p> <p>Reflexion und Stundenende</p>	<p>Lehrer-Schüler-Gespräch, Lehrervortrag</p>	<p>Feedbackmethode: Daumenabfrage</p> <ul style="list-style-type: none"> - LP werten die Unterrichtsstunde durch gezielte Fragen zu den Spielen durch die Feedbackmethode aus und verabschieden sich von den SuS 	

6. Auswertung

Das Unterrichtsprojekt „Handlungsorientiert dem Verkehr auf der Spur“ verlief sehr zufriedenstellend. Die guten Rahmenbedingungen sorgten dafür, dass unsere theoretischen und praktischen Vorbereitungen nahezu vollständig in die tatsächliche Durchführung übertragen werden konnten. Die gemeinsame Vorstellung und die Einteilung der SuS in drei Gruppen konnten reibungslos durchgeführt werden. Die Idee, die ZK durch das Ziehen von Puzzleteilen zu ihrer jeweiligen Station zuzuordnen, gefiel auch der Klassenleiterin, die diese Methode noch nicht angewendet hatte. Die Nutzung des Klassenzimmers, des Projektraumes und des Schulhofs gaben uns die Möglichkeit, dass wir unabhängig voneinander agieren konnten. Die freie Entfaltung bedeutete auch, dass die SuS viel Platz zum Arbeiten und Ausprobieren bekamen. Dennoch lagen die drei Stationsorte sehr nah beieinander, sodass der Wechsel nach einer vorgegebenen Zeitspanne recht zügig verlief. Der gute und kameradschaftliche Umgang im Klassenverband spiegelte sich anhand der Puzzle-Methode wider. Es konnten keinerlei Enttäuschungen bei der Gruppenbildung wahrgenommen werden. Die Stationsinhalte waren abwechslungsreich und spannend. Während der Durchführung stand die Klassenleiterin für Fragen zur Verfügung. Sie bemerkte jedoch recht schnell, dass wir aufgrund der präzisen Vorbereitung das Geschehen stets sicher im Griff hatten. Beim 1. Durchgang mussten wir feststellen, dass die Kommunikation zwischen den LP noch nicht einwandfrei funktionierte. Obwohl die Inhalte aller Stationen erfolgreich absolviert worden, traute sich niemand von uns, den Befehl für einen Stationswechsel zu erteilen. Gerade in Hinblick auf die „Roller-Rallye“ wäre eine bessere Absprache empfehlenswert gewesen, da das Absolvieren der Station im Außengelände stattfand. Im Laufe der Projektdurchführung wurde aber auch dieses kleinere Defizit behoben, von denen die SuS überhaupt nichts mitbekommen hatten. Bei einer gemeinsamen Demonstration aller drei Gruppen, in der die Wichtigkeit des Fahrradhelms durch das Fallen einer Wassermelone verdeutlicht wurde, konnte das Verkehrsprojekt zu einem erfolgreichen Abschluss gebracht werden. Die Klassenleiterin bat nach dem Ende der zweistündigen UE um ein gemeinsames Abschlussgespräch. Dabei lobte sie unser didaktisches Vorgehen. Sie forderte jeden von uns auf, eine Selbsteinschätzung zu den ausgewählten Stationsinhalten zu treffen und gab uns Hinweise, in Bezug auf die Einbettung des Verkehrsprojektes in eine Jahresverlaufsplanung. Mit der Aussage, dass sie das Thema der Verkehrserziehung im 2. Schuljahr nicht mehr behandeln wird, weil alle Lehrplaninhalte konsequent in die Stationen eingebettet worden sind, erhielten wir das größtmögliche Lob für unsere geleistete Arbeit.

Literatur- und Quellenverzeichnis

Literaturverzeichnis

Büngers, Beate/ Busch, Felix/ Matuschewski, Anke/ Rips, Diane/ Weber, Silke (2012): Bergedorfer Grundschulpraxis. Sport 1./2. Klasse. Band 1. 9. Auflage. Buxtehude: Persen Verlag GmbH. S.36f.

Büngers, Beate/ Busch, Felix/ Matuschewski, Anke/ Rips, Diane/ Weber, Silke (2011): Bergedorfer Grundschulpraxis. Sport 1./2. Klasse. Band 2. 7. Auflage. Buxtehude: Persen Verlag GmbH. S.64f.

Jöller, Bettina/ Rauch, Evelyn (2005): Verkehrserziehung im 1. und 2. Schuljahr. 2., überarbeitete und erweiterte Auflage. München, Düsseldorf, Stuttgart: Oldenbourg Schulbuchverlag GmbH. S. 48f.

Sächsisches Staatsministerium für Kultus (Hrsg.): Lehrplan Grundschule Sachunterricht 2004/2009.

Sächsisches Staatsministerium für Kultus (Hrsg.): Lehrplan Grundschule Sport 2004/2009.

Sächsisches Staatsministerium für Kultus (Hrsg.): Lehrplan Grundschule Werken 2004/2009.

Siller, Rolf (2003): Kinder unterwegs – Schule macht mobil. Verkehrs- und Mobilitätserziehung in der Schule. Donauwörth: Auer Verlag GmbH. S. 126.

Verkehrswacht Medien & Service-Center (2016): Radfahrausbildung und Verkehrserziehung in der Grundschule. Bonn: VMS, Verkehrswacht Medien & Service-Center GmbH.

Quellenverzeichnis

ADAC e.V. (Hrsg.): Verkehrszeichen in Deutschland. München. 2016.

URL: https://www.adac.de/mmm/pdf/fi_verkehrszeichen_deutsch_0316_99256.pdf -

Download vom 02.05.2017, 10:09 Uhr.

Prach, Rudolf: eigene Crash- Tests. Schütze dein Bestes (Hrsg.). URL: http://www.schuetze-dein-bestes.de/005_unterricht/unterricht_03.htm- Download vom 09.06.2017, 10:24 Uhr.

Anhangsverzeichnis

Abb. 1: Drei Bilder für die Methode Gruppenpuzzle

Abb. 2: Aufbau der Station „Fahrrad und Fahrradhelm“

Abb. 3:Arbeitsblatt zum verkehrssicheren Fahrrad

Abb. 4: Möglichkeit für die Positionierung der Sitzkissen

Abb. 5: Möglichkeit für einen Straßenabschnitt

Abb. 6: zerschnittene Verkehrszeichen

Abb. 7: Möglichkeit der Gestaltung eines Parcours

Abb. 8: ein Ausschnitt des Parcours



Abb. 1: Drei Bilder für die Methode Gruppenpuzzle



Abb. 2: Aufbau der Station „Fahrrad und Fahrradhelm“



Name: _____

Datum: _____

Diese Teile machen dein Fahrrad sicher!

Beschrifte die Zeichnung:

1. Scheinwerfer mit weißem Strahler
2. Rücklicht mit rotem Rückstrahler
3. Roter Rückstrahler
4. Leuchtschleifen / Speichenstrahler
5. Pedalstrahler
6. Nabendynamo / Dynamo außen
7. Hinterradbremse / Rücktrittbremse
8. Vorderradbremse
9. Klingel
10. Schloss

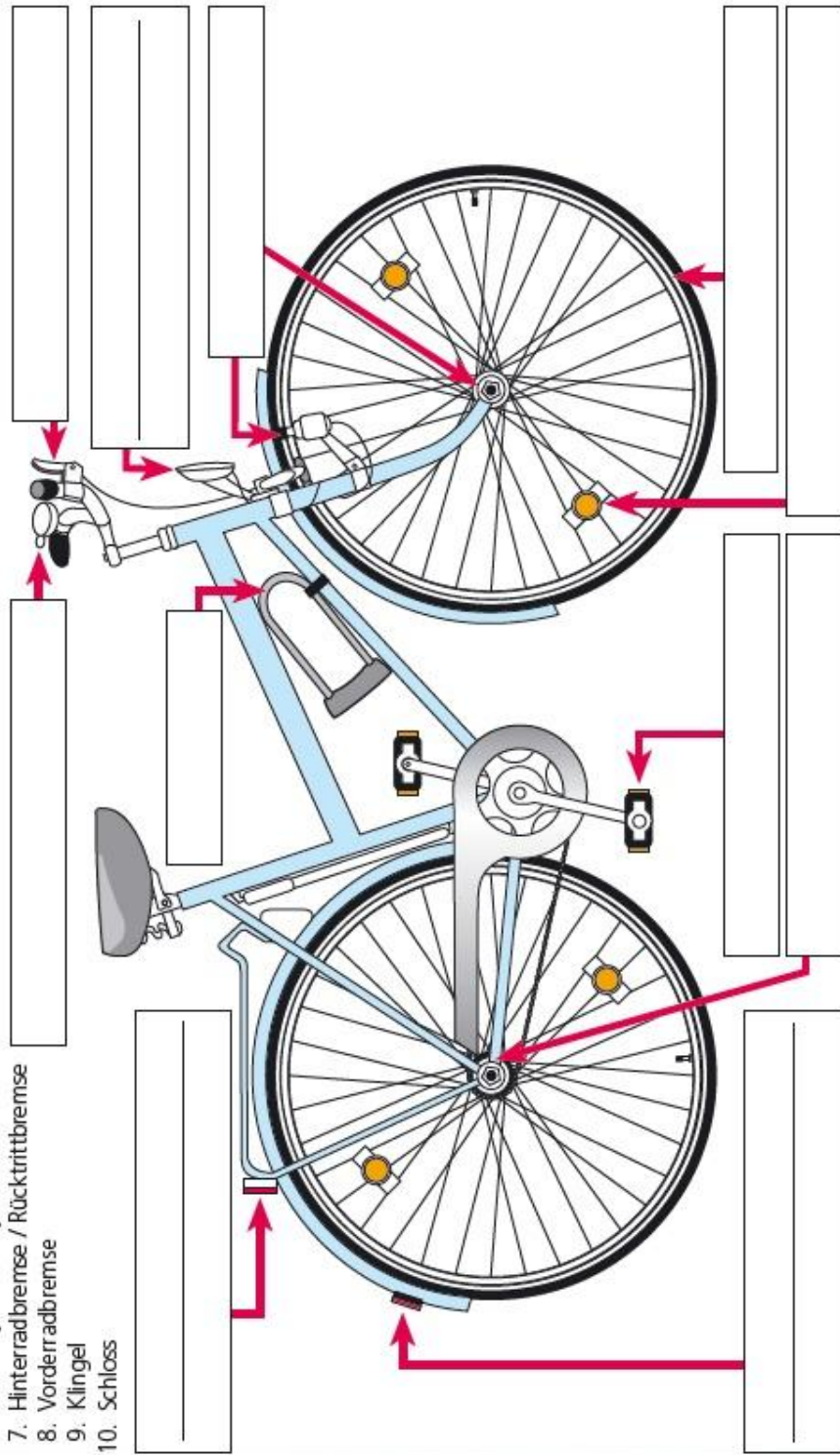


Abb. 3:Arbeitsblatt zum verkehrssicheren Fahrrad

Quelle:

<http://bildungsserver.hamburg.de/contentblob/2193480/a24f1ecc5a7b7970ce8a0beb6d7cf5e9/data/frt-arbeitsblaetter.pdf>- Download vom 22.06.2017, 21:00 Uhr.



Abb. 4 : Möglichkeit für die Positionierung der Sitzkissen



Abb 5.: zerschnittene Verkehrszeichen

Bildquelle für die Verkehrszeichen:

ADAC e.V. (Hrsg.): Verkehrszeichen in Deutschland. München. 2016.

URL: https://www.adac.de/_mmm/pdf/fi_verkehrszeichen_deutsch_0316_99256.pdf_

Download vom 02.05.2017, 10:09 Uhr.



Abb. 6 : Möglichkeit für einen Straßenabschnitt



Abb. 7: Möglichkeit der Gestaltung des Parcours



Abb 8.: ein Ausschnitt des Parcours

Selbstständigkeitserklärung

Hiermit erkläre ich, dass ich die vorliegende Arbeit selbstständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Hilfsmittel benutzt habe. Die Stellen der wissenschaftlichen Arbeit, die anderen Quellen im Wortlaut oder dem Sinn nach entnommen wurden, sind durch Angaben der Herkunft kenntlich gemacht. Dies gilt auch für Zeichnungen, Skizzen, bildliche Darstellungen sowie für Quellen aus dem Internet.

Dresden, 27.06.2017

Ort und Datum



Unterschrift von Robin Lutz

Dresden, 27.06.2017

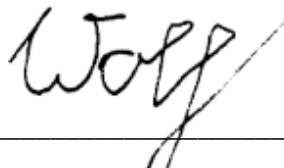
Ort und Datum



Unterschrift von Lisa Pausin

Dresden, 27.06.2017

Ort und Datum



Unterschrift von Henri Wolf